

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Neueste Wiesbadener Zeitung

Erscheint 12mal wöchentlich. — Bezugspreis: In Wiesbaden u. bei unseren
and. Vertretungen monatlich 8.90 M., vierteljährlich 11.40 M. Durch die Post monatlich
12.50 M., vierteljährlich 17.50 M. ohne Beleggeld. Das Beleggeld wird von den
Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 20 Pf.

Ämtliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts-
und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptvertriebsstelle: Wiesbaden, Altkönigsstr. 11.
Beruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreis: Die 42 mm breite Zeile
jeile 60 Pf., die 90 mm breite Zeile 1.00 M.; außerhalb: 75 Pf. je 42 mm.
Ausland 2.— bezw. 6.— M. Rabat 11. Tarif. Sonderbeilagen 15 M. pro 1000.

Nummer 158

Samstag, 3. April 1920.

74. Jahrgang

Will sie nicht oder kann sie nicht?

In einem Bericht der „Frfr. Zig.“ über die Beurteilung der Lage an Berliner Stellen heißt es u. a., die Regierung habe bisher eine gewisse Reserve gegenüber den Nachrichten über schlimme Zustände bewahrt, weil diese Nachrichten von fälschlicher Seite und von den christlichen Gewerkschaften herrührten! Erst als auch aus den Kreisen der Mehrheitssozialdemokratie und zuletzt sogar aus den Kreisen der Unabhängigen die Bitte um Hilfe in Berlin einlief, habe sich die Regierung zu härteren Maßnahmen entschlossen. Eine solche Stellung ist geradezu unerhört. Die Hilferufe der Bürger und der christlichen Gewerkschaften wurden also in Berlin zunächst einfach nicht beachtet, kostbare Zeit wurde verloren, die Not wurde vergrößert. Sitten denn in der neuen Regierung nur Sozialisten oder haben die bürgerlichen Minister überhaupt nichts mehr zu sagen? Sind sie nur noch Dekoration? In dem Bericht über die Auffassung an Berliner Stellen heißt es weiter: Man befürchte, daß die separatistischen Bestrebungen eine Stärkung erfahren können, wenn sich der Bevölkerung das Gefühl aufdrängt, daß sie von der Reichsregierung im Stich gelassen wird. Na! Berlin bekommt es erdlich mit der Angst. Die Einsicht kommt etwas reichlich spät, vielleicht gar zu spät. Das Gefühl, von der Reichsregierung im Stich gelassen zu sein, haben die nichtsozialistischen Kreise hier am Rhein schon lange.

Nach den letzten Nachrichten aus dem Ruhrgebiet hat sich die Lage noch mehr verschlechtert. Der Auflösungsprozess der roten Banden dauert sich von Stunde zu Stunde und ist eine verheerende Bedrohung der gesamten Bevölkerung. Die Hochschulen stehen vor dem Erlöschen, die Gasanstalten sind nur noch auf wenige Tage versorgt. Überfälle und Gewalttaten nehmen sich, und aus allen Kreisen der Bevölkerung des Ruhrgebietes kommen ständig telegraphische Aufforderungen um Hilfe.

Bielefeld — Münster.

In Münster haben zwischen Vertretern der preussischen und der Reichsregierung und den Vertretern der Arbeiterschaft des Ruhrgebietes Verhandlungen stattgefunden. Die Verhandlungen drehten sich im wesentlichen darum, ob die Waffenstillstandsbedingungen von Bielefeld, die seinerzeit von der Roten Armee nicht anerkannt wurden, nun als Grundlage für eine Einigung gelten können. Die Einigung ist ausstehend.

Die Abmachungen von Münster.

Essen, 2. April. Aus den Einigungsverhandlungen in Münster ergaben sich für die Arbeiterschaft u. a. folgende Verpflichtungen:

1. Sofortige Einstellung des militärischen Kampfes und sofortige Auflösung der Roten Armee bis spätestens 2. April, 12 Uhr mittags. Die Unternehmungen sind gestoppt, alle bisher beschäftigten Arbeiter, die an den Kämpfen teilgenommen haben, werden einstellt.
2. Sofortige Freilassung der Gefangenen.
3. Sofortige Abgabe der Waffen, Munition und der erbeuteten Kriegsmittel bis spätestens 10. April, 4 Uhr 10. April muß in jeder Gemeinde von den organisierten Arbeitern, Angehörigen und Beamten sowie den Mehrheitsparteien ein Ordnungsausschuss gebildet sein, der bei der Durchführung des Sicherheitsdienstes mitwirkt. Die revolutionäre Arbeiterschaft wird darauf zu achten haben, daß sie entsprechend ihrer Stärke im Ordnungsausschuss vertreten ist.
4. Nur Unterhütungen der Sicherheitsorgane ist vom Ordnungsausschuss eine Ortswehr aus der republikanischen Bevölkerung, insbesondere den organisierten Arbeitern, Angehörigen und Beamten zu bilden. Sämtliche Einwohnerwehren sind aufzulösen.
5. Die verfassungsmäßigen Behörden dürfen in der Ausübung ihrer Amtsgeschäfte nicht behindert werden.

Die Regierung ist auf Grund der Bielefelder Vereinbarungen zu folgenden Verpflichtungen verpflichtet:

1. Rückgabe der Waffen und der bis 2. April, 12 Uhr mittags, an den Kämpfen beteiligten Arbeiter. Als Aufreißer gilt nur derjenige, der nach dem 2. April, 12 Uhr mittags noch zum Zweck des Kampfes gegen die verfassungsmäßigen Organe Waffen führt.
2. Sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes und des Standrechts bis zum 2. April, 12 Uhr mittags, Aufhebung des allgemeinen Ausnahmezustandes bis spätestens 10. April.
3. Jeder Einmarsch der Regierungstruppen in das Ruhrgebiet ist zu verhindern.
4. Prüfung des gegen General Watter eingereichten Materials wegen seiner konterrevolutionären Betätigung.
5. Sofortige Entlassung und Befreiung aller an dem konterrevolutionären Aufstand vom 13. März beteiligten Personen.
6. Auflösung aller der Verfassung nicht treu gebliebenen militärischen Formationen aus den Kreisen der unzuverlässigen republikanischen Bevölkerung, insbesondere den organisierten Arbeitern, Angehörigen und Beamten.

Es folgen sodann die bekannten, bei dem Abbruch des Berliner Generalstreiks mit den Gewerkschaften vereinbarten Punkte.

Die Vollversammlung der Vollzugsräte beschließt die Aufhebung des Generalstreiks für das gesamte Industriegebiet. Sie wird sofort die Arbeiterschaft wieder zum Kampf aufrufen wenn die Regierung nicht die durch die Vereinbarungen in Bielefeld und Münster übernommenen Verpflichtungen erfüllt.

Der Zentralrat in Essen erklärt zu den Abmachungen von Münster: Das Abkommen schließt nicht die Auf-

lösung der politischen Arbeiterräte, Betriebsräte und des Zentralrats ein. Diese müssen von den Arbeitern nicht nur erhalten, sondern ausgebaut und gestärkt werden. Die Räte sind die politischen Klassenorganisationen und Kampforgeane des gesamten Proletariats einer Gemeinde des Bezirks und des Industriegebietes. Durch die Räte vertritt die Arbeiterschaft als Gesamtheit ihre Interessen gegenüber den bürgerlichen Klassen. Der örtliche Arbeiterrat wählt einen Vollzugsrat, der die Leitung des Arbeiterrates bildet. Die Vollversammlung wählt den Zentralrat. Er setzt sich aus Vertretern der drei politischen Parteien der Arbeiterschaft, den gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen zusammen. Bei politischen Aktionen übernehmen die Räte durch ihre Vollzugsräte und den Zentralrat die Führung der Aktionen für das gesamte Industriegebiet.

Münster, 1. April. Der „Westfälische Merkur“ meldet, daß der Termin der Waffenabgabe bis zum 8. April verlängert worden ist.

Die Vollzugsräte für Frieden.

Essen, 1. April. Ueber die Einigungsvorhandlungen in Münster teilt der Zentralrat mit: Die Vollversammlung der Vollzugsräte für das Industriegebiet Rheinland-Westfalen beschließt die Anerkennung und sofortige Durchführung der Bielefelder Vereinbarungen vom 2. März und die am 21. März in Münster getroffenen Vereinbarungen. Die Kampffelder der Roten Armee erklären, daß sie sich diesem Beschluß der Vollzugsräte unterwerfen und für sofortige Durchführung des Beschlusses sorgen werden.

Ein Konflikt mit Frankreich?

Einmarsch von Reichswachttruppen in die neutrale Zone.

Paris, 2. April. Der deutsche Geschäftsträger Mayer sprach am Freitag bei Millerand vor. Er überreichte ihm eine Note, in der die französische Regierung neuerdings ersucht wird, ihre Genehmigung zum Einmarsch der deutschen Truppen in das Ruhrgebiet zu erteilen, und durch die gleichzeitig zur Kenntnis gebracht wird, daß Reichswachttruppen am Donnerstag Morgen nördlich der Linie Weisel-Münster vorgedrungen sind. Mayer erklärte dem französischen Ministerpräsidenten, daß diese Streitkräfte ohne Ermächtigung der deutschen Regierung in die genannte Zone eingerückt seien. Millerand ließ Mayer seinerseits eine Note abgeben, durch welche die deutsche Regierung angefordert wird, die Truppen zurückzunehmen. Der Ministerpräsident erhält die gleichen Bedingungen aufrecht, die er schon früher für den Fall einer deutschen Besetzung des Ruhrgebietes aufstellte. Die Note legt für die Zurückziehung der Reichswehr keine Frist fest.

mz. Amsterdam, 1. April.

Nach einer Neutermeldung aus Paris richtet der deutsche Geschäftsträger das Ersuchen betreffend den Einmarsch deutscher Truppen in das Ruhrgebiet nur an die französische Regierung und Millerand als französischem Premierminister und nicht als Mitglied des Obersten Rates. Millerands Weigerung sei namens der französischen Republik und nicht namens der alliierten Mächte erfolgt.

Der Reichslanzler über die Lage im Ruhrgebiet.

Berlin, 3. April. Ueber die Lage im Ruhrgebiet machte Reichslanzler Müller Briefvertretern gegenüber am Freitag folgende Ausführungen: Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Lage dort außerordentlich ernst geworden ist. Die Persönlichkeiten, mit denen man Abkommen getroffen hat, haben in vielen Orten die Gewalt nicht mehr in Händen. Vertreter der Essener Mehrheitssozialisten haben uns gegenüber bestätigt, daß der Generalstreik erzwungen worden ist. Die roten Truppen hatten die Einmärsche an den Schächten befehl und auch kleinen Gefechten, wo man arbeiten will. Die gesamte Bevölkerung würde ein Einrücken der Reichswehr als eine Erlösung begrüßen. Bisher war es mir trotz allen Drängens nicht möglich, von der französischen Regierung und den Alliierten die Zustimmung zu verstärkten Truppenleistungen zu erhalten. Die Kohlenproduktion war während der Ausruhmperiode wenig beeinträchtigt. Jetzt dagegen liegt sie völlig darnieder. Kommt sie nicht bald wieder in Gang, muß man sich auf die schlimmsten Folgen erechnen lassen. Ich fürchte, daß Severing zu Maßnahmen wird gezwungen werden, die ein solches militärisches Vorgehen notwendig machen. Indessen handelt es sich lediglich um eine Polizeiaktion und nicht um einen militärischen Feldzug. Unter den Aufständischen sind zahlreiche russische Kommunisten. Trotzdem aber ist die Bewegung nicht als eine bolschewistische anzusehen. Bezüglich der Abberufung des Generals Watter erklärte Müller, er halte sie jetzt für ganz unmöglich. Mit der Entente werde ununterbrochen verhandelt.

Die Spartakusgruel.

Berlin, 2. April. Nach den aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet vorliegenden Meldungen macht sich die durch die befriedigende Erledigung der vom Reichskommissar Severing geführten Verhandlungen eingetretene Entspannung in diesen Orten noch nicht geltend. Es trat im Gegenteil sogar an einzelnen Stellen eine Verschärfung der Lage ein, die sich daraus erklärt, daß die linksradikalen Elemente fühlen, wie die gesamte Entwicklung im Ruhrgebiet eine für sie ungünstige Wendung genommen hat. Sie versuchen daher mit noch härteren Mitteln als bisher, ihre Macht zu befestigen. Auch ist zu berücksichtigen, daß an vielen Orten durch die längere Dauer des Generalstreiks und besonders durch die verheerende Lebensmittellage eine natürliche Verschärfung der Lage sich geltend machen muß. Nach übereinstimmenden Meldungen ist jetzt schon im ganzen Gebiet die Mehrheit der Arbeiterschaft gegen eine Weiterführung des Streiks. Doch werden vielfach Arbeitswillige mit Gewalt an der Arbeit gehindert. So wurde zum Beispiel die Belegschaft des Georg-Marien-Bergwerks in Herne durch bewaffnete Gewalt an der Einsicht gehindert. Bewaffnete Banden drohen, die Zeche Hermann in Gort zu zerstören. Die Disziplin der roten Horden scheint sich mehr und mehr zu lockern. Ausschreitungen und Plünderungen sind an der Tagesordnung. Zum Teil wird sogar ein Zwang auf die Einwohner ausgeübt, in die Rote Armee einzutreten oder Schanzarbeiten für sie zu verrichten. Vielfach wurde der Eisenbahnverkehr durch Aufreißen der Gleise unterbrochen. Aus dem Kreise Lüdinghausen werden einige Fälle von Plünderungen von Bauerngehöften und Brandschadungen gemeldet.

In manchen anderen Orten wird auch in Essen die Lage von bewaffneten Banden beherrscht, die nicht mehr in der Hand der Vollzugsräte sind. Diese Leute haben das Rathaus besetzt und mit Gewalt den Generalstreik erzwungen. Die Stadtverwaltung wird mühsam aufrecht erhalten. Die Banken sind geschlossen, Eisenbahn und Straßenbahn liegen still. Von bewaffneten Banden werden Versuche gemacht, die Werkdirektoren zu verhaften, in manchen Fällen mit Erschlagung. Vielfach erzwungen bewaffnete Kommunisten die Auszahlung der Löhne bei den Stadtkassen. Dies geschah u. a. in Gelsenkirchen und in Düsseldorf, wo die Stadt einige hunderttausend Mark und die Banken hunderttausend Mark, der Gewalt weichen, ausbezahlt.

In Düsseldorf verursacht die sogenannte Note Sicherheitswehr der Stadt eine tägliche Ausgabe von 26 000 Mark. In Hamburg bewilligte die Stadtverordnetenversammlung auf Grund einer kommunistischen Erklärung 200 000 Mark für die bewaffneten Aufreißer. Der Hamburger Vollzugsrat hält zurzeit noch verhältnismäßig gute Ordnung. Führer der Roten Armee im Hamburger Gebiet ist ein gewisser Toba, wahrscheinlich ein russischer Ruchhändler. In der Gegend von Dinslaken wird gekämpft. In der Stadt selbst ist die Lebensmittelnot auf höchste gestiegen. Bestehend ist, daß Mehrheitssozialisten und unabhängige Arbeiterführer mit Gewalt gehindert werden, nach Münster zur Verhandlung mit den Reichsbehörden zu fahren. Mindestens neun Rekruten der Arbeiterschaft sind für die Wiederkehr der Ordnung und Weiterführung beziehungsweise Wiederaufnahme der Arbeit.

Aus der Kampfzone.

Münster, 2. April. Dem militärischen Lagebericht folgendes zu entnehmen: Bei Weisel griff der Gegner vorgestern abend in Stärke von etwa 150 Mann an der Straße Duisburg-Friedrichsfelde an. Er wurde unter schweren Verlusten abgewiesen. Der Brückenkopf bei Slenze wurde erweitert. Dorten wurde vorgestern abend von bolschewistischer Artillerie heftig beschossen. Die Stadtverwaltung bittet dringend um sofortigen militärischen Schutz. An der Lippe wurde während der Nacht eine Sprengung verübt. In Neelinghausen versuchten Aufreißer das Postamt zu stürmen und richteten mit Handgranaten furchtbare Zerstörungen an. Alle Postbeamten wurden mobil gemacht, um die dort lagernden Gelder zu bewachen, da mit einem zweiten Angriff gerechnet werden muß. Das Landratsamt wurde ebenfalls angegriffen. Es wird berichtet von Beamten und Militärs der früheren Einwohnerwehr. Bei Vellum gab der Gegner dauernd heftiges Maschinengewehrfeuer und sprengte die Brücke beim Bahnhof. Daraufhin wurde der Ort von Reichswehrtruppen genommen. Die Eisenbahn Linna-Hamm soll am Kreuzungspunkt Dörten-Weiler gesprengt sein. In Herfloh wird die Diktatur des Proletariats von einer Minderheit ausgeübt, die Geiseln festnimmt. Ein Beispiel für die Art der bolschewistischen Propaganda ist, daß sie die Leichen ihrer eigenen Gefallenen in der gemeinsten Weise selbst verfaulen lassen. In diesem Zustand photographieren und die Photographien als Flugblätter oder Postkarten durch ihre Anhängerschaften verbreiten lassen unter der Angabe, daß die Verfaulungen durch die Reichswehr erfolgt seien.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 3. April.

Genügend rationierte Lebensmittel. Wenn auch die von dem Preussischen Landesamt für Nahrungsmittel angewiesenen rationierten Nahrungsmittel bis auf beschränkte Mengen, die für Kinder und Kranke benötigt werden, verteilt und neue Zuweisungen vorerst von dem Preussischen Landesamt nicht zu erwarten sind, so hat doch das hiesige Städtische Lebensmittelamt, wie dieses mitteilen läßt, als Ersatz hierfür genügend andere aus dem freien Handel bereits beschaffte Nahrungsmittel nach wie vor zu verteilen. Es gehen in der Stadt Gerüchte um, als sei durch die Wirren in Deutschland die Brotversorgung in Wiesbaden gefährdet. Diese Auffassung ist unrichtig; in Wiesbaden ist für mehrere Wochen Mehl für die Brotversorgung auf Lager. Bis dahin werden neue Zuweisungen seitens der Reichsgetreidekasse eintreffen.

Überwanderungen. Nicht jedermann hat Zeit und Gelegenheit, während der Osterferien eine größere Wanderung zu unternehmen, aber jeder, der Sinn für die Schönheiten der Natur hat, möchte in seiner freien Zeit so viel wie möglich durch unsere prächtigen Taunuswälder, Wiesen und Auen wandern und sich an der herrlichen Natur, die gerade jetzt im Vorfrühling, im schönsten Schmuck prangt, erfreuen. Dazu bietet ein Ausflug nach dem Kellerskopf (475 Meter), einem der schönsten und lohnendsten Ausflugsberge im westlichen Taunus, die beste Gelegenheit. Den Gipfel krönt ein massiver steinerner, achtzehn Meter hoher Aussichtsturm sowie zwei geschützte eingetragene Schutzhütten mit autem Wirtschaftsbetrieb. Die Anlage ist Eigentum des Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Der bequemste Weg führt über Sonnenberg (bis dahin kann die elektrische Bahn benutzt werden) nach Ransbach und von dort dem Markfelsensteigen gelbe oder rote Striche folgend nach dem Kellerskopf. Marzzeit 1½ bis 2 Stunden. — Zu empfehlen ist ferner ein Besuch der Hallgarten Range (580 Meter), die die schönste und umfassendste Rund- und Fernsicht des ganzen Rheingebietes bietet. Den Gipfel krönt ein massiver steinerner Aussichtsturm mit behaglich eingerichteter, gut bewirtschafteter Schutzhütte. Als bequemster Weg ist zu empfehlen mit Kraftfahrzeugs nach Hattenheim und von dort auf der Straße nach dem alten Wingerdorf Hallgarten. Nun folgen man dem Markfelsensteigen blauer oder roter Strich zur Range. Marzzeit etwa 2 Stunden. Die Hallgarten Range sowohl als auch der Kellerskopf können aber noch auf anderen bequemen und ausblickreichen Wegen erreicht werden; hierfür gibt die neue Wegemarkierungs-Karte durch den westlichen Taunus und das Rheingebiet die zuverlässigste Auskunft. Die Karte ist vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden herausgegeben worden und in den Buchhandlungen erhältlich.

Die Schalterdienststunden der Postagentur Waldstraße (Nr. 20). sind an Werktagen vom 1. April 1920 auf die Zeit von 9—12 vorm. und 2—6 nachm. festgesetzt. Sonntags bleibt die Postagentur für den Verkehr mit dem Publikum nach wie vor geschlossen.

Strassenbahn. Von heute an wird die Strassenbahnlinie 6 (Wiesbaden-Kurhaus—Maina) wieder als Hauptbahnlinie Maina durchgeführt.

Auslandsbewegung. Die Krisengetriebenen Wiesbadener sind seit Donnerstag in den Auslands getreten, weil sich die Verhandlungen über die neuen Lohnforderungen der Gewerkschaften verzögert haben. Der von der Krisenkommission angebotene 40prozentige Teuerungszuschlag ist von den Gewerkschaften abgelehnt worden. — Der Streik der Gastwirtschaften droht immer noch. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Gewerkschaften noch heute die Arbeit niederlegen. Wir verweisen auf die Entschlüsse, die in der Gastwirtschaftersammlung am Mittwoch gefaßt wurde.

Verborgene Wunder der Kleintierwelt. Der Vortrag des Herrn Weidhans aus Gries, der schon zweimal angekündigt und jeweils wieder abgelehnt werden mußte, konnte nun endlich am Mittwochabend im kleinen Kurhauslaale gehalten werden. Der Tag war aber wohl nicht glücklich gewählt, da infolge zahlreicher sonstiger Veranstaltungen zu gleicher Zeit sehr viele Besucher, die gewiß gern gekommen wären, anderweitig abgehalten wurden. Sie werden es lebhaft bedauern, den höchst lehrreichen und interessanten Vortrag vermissen zu haben. Das, was Herr Weidhans mit einem selbstkonstruierten Projektionsmikroskop auf die Leinwand zauberte, gewährte einen tiefen Einblick in die Wunder unserer Natur, die selbst das geringste und

unscheinbarste Geschöpf mit all dem, was es zu seiner Selbsthaltung und seiner Verteidigung braucht, so färschlich ausgestattet hat, daß man aus dem Staunen nicht herauskommt. So haben wir das bunteste Leben in einem Wassertropfen in etwa 8—8000facher Vergrößerung, wir haben, wie das Innere eines Wassertropfens beschaffen ist, wie haben die wunderbare Verwandlung eines Salzwassertropfens, wenn er bei der Verdunstung sich zu Kristallfäden beginnt usw. usw. Wir erfahren dabei, daß durch die Erfindungen eines Dr. Köhler und eines Dr. Siedentopf bei den Lichtwerken unter Verwendung von ultravioletem Licht und durch das Prinzip der Dunkelkammerbeleuchtung das Mikroskop heute zu einer solchen Vollendung gebracht ist, daß es Vergrößerungen bis zum 2000fachen gestattet. Es ist also deutscher Geist, dem wir diesen Triumph der Wissenschaft verdanken, und wie schliessen uns dem Wunsch des Vortragenden an, wenn er hofft, daß wir auch fernerhin auf diesem Gebiete Sieger bleiben möchten. Der hiesige Besuch, der Herrn Weidhans für seine durch besondere Klarheit sich auszeichnenden Erläuterungen und Erklärungen zuteil wurde, wird ihm wohl bester Beweis beweisen sein, daß er seinen Zuhörern einen höchst wertvollen Abend geschaffen hat. Wofür wir auch dem kaufmännischen Verein dank gebührt, daß es seinem Vermögen geglückt ist, den Vortrag doch noch zu ermöglichen.

Das Ende des Helden. Vom Janhagel, den Streikern für die Freiheit der Stadt, wurde einer unserer bekanntesten Kampflager, Hauptmann Berthold, Ritter des Ordens „Pour le mérite“, meuchlings erschlagen. Dieses traurige Ende eines unserer besten Männer beleuchtet, mehr als lange Schikserungen unserer Not, unsere Lage, und mehr als es viele Worte vermögen, illustriert unsere Zeit der Noth, den die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Detachements „Eiserne Schär Berthold“ dem Erschlagenen in der „Tägl. Rundschau“ widmen, und dessen erschütternde Worte also lauten: „Unser Führer Hauptmann Berthold ist tot. Im Weltkriege einer unserer besten, der Schrecken der Feinde, hat es das Schicksal gewollt, daß er im Bürgerkrieg meuchlings erschlagen wurde. Er war und ein Führer und Kamerad, der sich in allen Lagen für uns einsetzte und dem wir verehrt waren. Den Verlust, den das deutsche Volk erlitten hat, werden nur die verstehen, die ihn als Kamerad und Führer kannten. Sein Geist aber wird in uns fortleben und wir sind gewiß, daß der Tag kommt, wo das, was er gewollt hat, Verwirklichung findet.“

Gasvergiftung. In dem Unglücksfall, der infolge Gasvergiftung in der Kapellenstraße passierte, ist, wie ich die Mitteilung der hiesigen Polizei- und Gaswerke: Wie eine Untersuchung ergab, ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß bei Herstellung einer elektrischen Installation das Bleirohr einer unter Verputz liegenden Gasleitung an verschiedenen Stellen angehängen worden war. Das den Deckungen entströmende Gas ist vermutlich nicht gleich beachtet worden und hat dann während des Schlafes der beiden Ehegatten seine tödliche Wirkung ausgeübt. — Der Vorfall, an dem niemand direkte Schuld betrummen sein wird, zeigt wieder, wie notwendig es war, daß das Gaswerk im Jahre 1914 die Aufsicht über sämtliche Gasinstallationen auf Grund besonderer Bestimmungen in die Hand genommen hat, die derartige Unglücksfälle künftig von vornherein ausschließen. Denn wegen ihrer Gefährlichkeit ist die Verwendung von Blei für Gasleitungen seit dem genannten Jahre verboten.

Standesamt-Nachrichten vom 1. April. Sterbefälle: Am 30. März Kind des Geier, 6 Monate; Kind Trude Hand, 1 Jahr; Schneidermeister Karl Kern, 17 Jahre; Ehefrau Frieda Hoffmann, geb. Köhlmeier, 25 Jahre; Ehefrau Lina Müller, geb. Schäfer, 20 Jahre; Witwe Helene Becht, geb. Pott, 59 Jahre. Am 31. März Rentnerin Erna Helene Bettrams, 70 Jahre; Ehefrau Elise Müller, geb. Pels, 60 Jahre; Rentner Alexander Strub, 70 Jahre; Rentner August Kautzsch, 70 Jahre; Witwe Auguste Kuba, geb. Pösch, 81 Jahre.

Kurhaus :: Theater :: Vorträge :: Vereine usw.

Kurhaus. Das Abendkonzert am Dienstag nach Ostern findet als Operetten- und Walzer-Abend statt.

Volksbildungsvereine. Wir verweisen nochmals auf die Volksbildungsvereine, die am Freitag im Wiesbadener Kurhaus. Etwa 50 Kinder sind unter sachkundiger Leitung eifrig damit beschäftigt, ihre Vorführungen einzustudieren. Auch an Darbietungen vieler Künstler wird es nicht fehlen. Das höchste Ostergeschenk für Groß und Klein dürfte eine Eintrittskarte für diese Veranstaltung sein. Karten zu haben bei Born u. Schottentels und Schellenberg, Kirchstraße.

samtdurchmesser von 278 000 Kilometern. Zwischen den einzelnen Planeten konnte man deutlich Verbindungen von kleinen Flecken und Benennungen, sogenannten Rillen, wahrnehmen. Der größte der Rillen hatte einen Durchmesser von beinahe 28 000 Kilometern, also über das Doppelte des Erddurchmessers.

An Anfang des April treffen wir den Mars als so voll Phas. Er erscheint am 3. um 12 Uhr mittags als Vollmond der Sonne gegenüber am 11. nachmittags 2 Uhr als letztes Viertel am 18. abends 11 Uhr als Neumond bei der Sonne und am 25. nachmittags 2 Uhr als erstes Viertel. Am 9. steht er in Erdferne und am 31. in Erdnähe. Den tiefsten Punkt in seiner Bahn passiert er am 8. April um 10 Uhr abends mit einem Abstand von 20 Grad südlich vom Äquator, während er am 22. vormittags 10 Uhr am höchsten steht mit einer Entfernung von 20 Grad nördlich dreier Punkte.

Die beiden sonnennahen Planeten Merkur und Venus, deren Bahnen innerhalb der Erdbahn liegen, sind im April unsichtbar, denn während ersterer zu weit südlich steht, ist letzterer in schwebender Sonnennähe, so daß er in ihren Strahlen verschwindet. — Mars kommt am 21. in Gegenstellung zur Sonne und ist Mitte April 8 Stunden lang über dem Horizont. Am 21. steht er in dem Augenblick durch den höchsten Punkt des Tagesbogens, wenn die Sonne im tiefsten Punkt unter der Erde steht. Er ist während des ganzen Monats rückläufig (von Ost nach West) in der Annahme, wo er östlich vom hellen Fixstern Spica als roter Stern leicht aufzufinden ist. — Jupiter wird vom 4. April an wieder rückläufig (von West nach Ost) und ist Anfang April 7 Stunden, zu Ende des Monats aber nur noch 3½ Stunden lang sichtbar. In der Abenddämmerung steht er schon sehr hoch und ist lange vor den Fixsternen sichtbar. — Saturn, langsam rückläufig im Löwen, ist im April die ganze Nacht hindurch sichtbar. Da sein Ringsystem gegen und sehr flach liegt und deshalb eine schmale Ellipse bildet, so ist die Beobachtung der einzelnen Ringe gegenwärtig sehr ungenügend.

Am nächsten Fixsternhimmel sind die schönen Wintersterne weiter nach Westen gerückt und zum Teil schon untergegangen. In der Südostlinie steht zu Anfang April um 10 Uhr. Mitte um 9 Uhr und Ende um 8 Uhr abends in etwa 60 Grad Höhe vom Südpunkt aus der Höhe mit dem hellen Stern Regulus rechts und dem Planeten Saturn links, der um diese Stunden in der Linie steht. Im Scheitelpunkt (senkrecht über uns) finden wir

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Nb. Vom Main, 1. April. Verschiedenes. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielten nachträglich Lehrer Eppstein, Oberlehrerbach, Reich-Unterlehrerbach, Reichhard Müller-Höchst. — Lehrer Eisel in Niederhofheim feierte sein 50jähriges Dienstjubiläum, an dem sich die Gemeinde beteiligte. — Wie früher mitteilt, hat in Stühlingen ein neunjähriger Knabe sein Scherkerden erschossen. Weil der Vater den Revolver geladen in der Tischkubel liegen ließ, erhielt der Vater wegen fahrlässiger Tötung 7 Tage Gefängnis. Die frana. Behörde sah von einer Verhaftung ab.

Sport.

R.-G. Solothurn-Sportverein Wiesbaden 2:1.

Dieses mit regem Interesse erwartete Treffen, das erste nach dem Kriege gegen eine ausländische Mannschaft, hatte trotz des zweifelhaften Wetters eine ansehnliche Zuschauermenge angelockt. Der aufgeweckte Boden hinderte die Spieler stark an der Entfaltung ihres Könnens, und namentlich die Wiesbadener Mannschaft an ausgereinigten Kombinationspielen gewöhnt, fand sich nicht recht zusammen. Die Schweizer dagegen verließen sich mehr auf ihre Schnelligkeit und guten Einzelleistungen und hatten dieser glücklichen Zufall ihre Erlöse zu verdanken. Vor Beginn des Spieles überreichte der Schweizer Spielführer der Wiesbadener Mannschaft mit einer kurzen Ansprache einen Niedertrank. Der Kampf wogte anfangs hin und her, vor beiden Toren brennliche Augenblicke schaffend. Nach etwa 20 Minuten konnte der Fiskus der Gäste eine schöne Flanke abfangen und zum ersten Tor verwandeln. Kurz vor Halbzeit wurde Wiesbaden ein 11 Meter zugesprochen, der, als etwas zu harte Entscheidung empfunden, verschoben wurde. Erst gegen Schluß vermochten die Einheimischen durch schönen Schuß gleichgültigen, doch schon zwei Minuten später ließen die Gäste das siebzigste Tor folgen. Die glücklichere Mannschaft hatte noch äußerst hartem Kampfe gewonnen. Man darf gespannt sein, wie Sportverein am Ostermontag gegen den B. 1. D. Dortmund, dem ein guter Ruf vorausgeht, abfinden wird.

Fußball. An den Osterfeiertagen finden auf dem Sportplatz an der Waldstraße folgende Spiele statt: Germania 2. Mannschaft spielt am Ostermontag, vormittags 12.30 Uhr gegen die 1. Mannschaft des Fußballklubs „Allmannia“ Dabheim; davon anschließend um 2 Uhr die 2. Sondernormmannschaft Germania gegen die 2. Mannschaft des Sportvereins Hürsbheim und zum Schluß um 3.30 Uhr die 1. Sondernormmannschaft Germania gegen die 1. Mannschaft Sportverein Hürsbheim, den Meister der 4. Klasse im Bezirk 1. — Am Ostermontag, nachm. 3 Uhr findet auf dem Sportplatz an der Waldstraße das diesjährige größte sportliche Ereignis statt. Fußballklub Pfalz-Königsbach gegen den Kreisfußballklub gegen den Meister des Bezirkes 1, den Fußballverein Germania Wiesbaden am Kreisfußballspiel um die Rheinpremierrschschaft antreten. Das Spiel wird allen Freunden und Anhängern des Fußballsportes Gelegenheit geben, sich die Favoriten des Rheinpremieres anzusehen. Wir verweisen noch auf das erscheinende Inserat und die Plakate in der Stadt. — Am 2. Feiertag überlegen sich die 1. und 2. Mannschaft der Spielvereinigung Wiesbaden nach Dattersheim, um im Privatspiel gegen die gleichen Mannschaften des dortigen Sportvereins „Amicitia“ anzutreten. Abfahrt 12.04 Uhr vom Hauptbahnhof.

Leichtathletik. Nach der nunmehrigen Beendigung des Hallentrainings nimmt die Leichtathletikabteilung des Sportvereins von der nächsten Woche ab ihr offizielles Training auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße wieder auf. Die Lehnmann finden Dienstag und Donnerstag ab 6 Uhr abends zum ersten Mal am Dienstag nach Ostern statt. Es stehen zur gefälligen Kräfte zur Verfügung, auch werden in allerhöchster Zeit neue Trainingsanlagen in Angriff genommen. Neu-Anmeldungen für die Abteilung jederzeit auf dem Platz. Anfragen usw. an Karl Böker, Telefon 300.

Volkswirtschaft.

Börsen und Banken.

Die Dresdner Bank Aktiale Wiesbaden teilt mit, daß ihr Prämiensatz für Ausfallversicherungen für April 1920 eingetroffen ist und Interessenten an ihren Effektenkassern zur Verfügung steht.

Hauptgeschäftsführer: Bernhard Grothaus. Für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Zeit: Dr. A. Eisinger; für Stadt- und Landverhältnisse, Gericht und Sport: Heinz Gorenz; für die Angelegenheiten: Joh. Bahler; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags- und Anstalt G.m.b.H. sämtlich in Wiesbaden.

Der Himmel im Monat April.

Schon knospet es frisch an Baum und Strauch,
Es färben sich grün die Wälder;
Nur steht durch die Welt ein Frühlingshauch,
Es fliehen des Winters Schatten;
Des Altags Schaffen und Gatten schweigt,
Und aus dem Schoße der Zeiten steigt
Ein herrliches Auserlesenes.

An unseren Breiten bezieht sich die Natur im Herbst zur Ruhe um nach dem winterlichen Schlafe im folgenden Frühling wieder zu neuem Leben zu erwachen und ihre Aufzucht zu feiern. Der Wechsel der Jahreszeiten hat seine Ursache in der schiefen Stellung der Erdoberfläche, welche bewirkt, daß die Sonne auf alle Orte der Erde zwischen den beiden Wendekreisen zweimal während des Jahres senkrecht steht und daß sie in unseren Breiten am 21. Juni eine Mittagshöhe von 63½ Grad, am 21. Dezember aber nur eine solche von 16½ Grad vom Südpunkt aus gerechnet hat. Dieser große Unterschied von 47 Grad in der Mittagshöhe hat zur Folge, daß die Sonnenbestrahlung der einzelnen Orte der Erdoberfläche einem so großen Wechsel unterworfen ist, daß die verschiedenen Jahreszeiten entstehen müssen. Stände die Erdoberfläche senkrecht zur Erdoberfläche, so würde kein Wechsel der Jahreszeiten ausbrechen kommen, sondern die Länder der heißen Zone hätten stets Sommer, die gemäßigten Erdräume einen immerwährenden Frühling und die Polargegenden einen ewig herrschenden Winter. Bei uns in Deutschland würde kein Getreide, kein Obst und keine Weintrauben reifen, und die Wohnbarkeit der Erde wäre nur auf die heißen und den südlichen beziehungsweise nördlichen Teil der beiden gemäßigten Zonen beschränkt.

Am April steht der scheinbare Lauf der Sonne durch die Sternbilder des Fische und Widder, und die Entfernung des Tagesgestirns vom Äquator, welche nördlich ist, steigt von 4½ auf 14½ Grad. Diese Zunahme von 10½ Grad zeigt, daß die Mittagshöhe, die für die Gegend von Wiesbaden von 44½ auf 54½ Grad steigt. Infolge der zunehmenden Mittagshöhe wächst auch der Tag im April fast um 2 Stunden. Die bläuliche Dämmerung beträgt anfangs April 30, Mitte April 40 und Ende April 42 Minuten.

In der zweiten Hälfte des März ging nach Beobachtung des Antiklosterbergs eine riesige Sonnenscheibe über die Sonnenscheibe. Sie bestand aus etwa zwanzig gut sichtbaren größeren und kleineren Flecken und hatte einen Ge-

den Großen Bären. Im Südwestviertel des Himmels steht die Wasserschlange mit Alpher, der kleine Hund mit Procyon und die Zwillinge mit Rastor und Pollux und im Westsüdwestviertel steht der Große Hund mit Sirius und der Orion unter. Im Nordwestviertel stehen Fuhrmann mit Kapella, Perseus mit Alpol und die Kassiopeia immer tiefer. Im Nordostviertel finden wir Kepheus, den Drachen, den kleinen Bären, Hercules und tief im Nordostviertel den Schwan mit Deneb sowie Reier mit Vega. Im Südostviertel stehen Bootes mit Arktur, die nördliche Krone, Fuhrmann mit Zoska und dem Planeten Mars und die Waage immer höher.

Die Milchstraße finden wir, im Südwesten anfangend, arbeitslos auf der westlichen Himmelsfläche in den Sternbildern Fuhrmann, Perseus, Kassiopeia und Schwan.

Kleine Mitteilungen.

Operetten-Aufführung in Hamburg. Im neuen Operetten-Theater, Hamburg, gelangte am 28. März „Gulag-een-liebe“, Operette von H. Neumann und Carl Heinz Schmidt zur Uraufführung. Der Boden der Handlung ist dünn, die Musik hat man schon mehr als einmal gehört, aber die Verfasser haben den rechten Operettencharakter heraus und verfallen im gegebenen Augenblick durch tolle Liebesduette und schneidende Walzer die rechte Stimmung hervorzubringen. Der lebhafteste Erfolg des Abends ist in erster Linie der vorzüglichen Darstellung zu danken. M. B.

Der neue Nürnberger Theaterintendant. Der Nürnberger Magistrat hat am 24. März den bisherigen Direktor des Würzburger Stadttheaters, Willy Stuhlfeld, mit allen gegen eine Stimme zum Intendanten des Stadttheaters in Nürnberg als Nachfolger des Kammerlingers Pennerlin — vorläufig auf zwei Jahre — gewählt. Stuhlfeld, der sich nicht nur als Theaterleiter, sondern auch als Operntextdichter und Bearbeiter verschiedener Bühnenwerke einen Namen gemacht hat, ist geborener Berliner und uns Wiesbadenern kein Fremder. Als Bassist wirkte er am Landes-Theater in den Jahren 1903—1905, um dann in Kiel eine fünfjährige erfolgreiche Tätigkeit als Sänger und Spielleiter zu absolvieren. Er ist als ebenso verständnisvoller wie lebenswürdiger Theaterleiter und energischer Geschäftsmann. In Nürnberg bezeugt man dem neuen Intendanten mit großen Hoffnungen und sehr starkem Vertrauen.

Nassauisches Landestheater.

Samstag, den 3. April, abends 8.30 Uhr. Aufgehobenes Abonnement.

Mona Lisa.

Oper in zwei Akten von Max Schilling. Dichtung von Beatrice Tondy.
 Ein Fremder Weid. Herm. Andra
 Eine Frau Maria Sommer
 Ein Dienstherr Christian Streib
 Herr Francesco dei Giocondo Weid. Herm. Andra
 Herr Pietro Lumont Weid. Herm. Andra
 Herr Arrigo Cidotti Weid. Herm. Andra
 Herr Nello Benvenuti Weid. Herm. Andra
 Herr Sandro da Vugano Weid. Herm. Andra
 Herr Mariolino Peduzzi Weid. Herm. Andra
 Herr Giovanni de' Salviati Weid. Herm. Andra
 Frau Giordana, Wirtin d. Francesco Weid. Herm. Andra
 Frau Smeralda, ad. Lisa Rocca Weid. Herm. Andra
 Frau Anna, Francesco's Tochter aus
 erster Ehe Weid. Herm. Andra
 Piccarda, Zofe der Frau Giordana Weid. Herm. Andra
 Die Handlung spielt zu Florenz, Ende des 15. Jahrhunderts;
 das Fort- und Nachspiel in der Gegenwart.
 Ende etwa 9 Uhr.

Sonntag, 4. April: Parfüm. Aufgehobenes Abonnement. (Ende etwa 9 Uhr).
 Montag, 5. April: Die roten Augen. Aufg. v. H. — Dienstag, 6. April: Das
 Teufelsdröckchen. Abg. v. H. — Mittwoch, 7. April: Der verwandelte Kom-
 diant. Darauf: Die nachträglichen Ehhe. Darauf: Der Kommerzienrat. Abg. v. H.

Residenz-Theater.

Samstag, den 3. April 1920. Abends 7 Uhr.

Die Puppe.

Operette in 3 Akten und einem Vorspiel nach dem Französischen des Maurice
 Strakosky. Deutsch von A. R. Willner. Musik von Eduard Künze.
 In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Hedwig von Seubert,
 Anna Gahle, Emma Weller, Wilma Gern, die Herren Ed. Gah, Oskar
 Gunge, Carl Gahle-Hardt, Kurt Stollenberg, Josef Will.

Sonntag, nachm. Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Montag, nachm.: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Dienstag: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Mittwoch: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Donnerstag: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Freitag: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut. — Samstag: Der kleine Bauer. Abends:
 Wiener Blut.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 3. April, 4-5.30 Uhr. 101. Abonnements-Konzert.

Nachmittags-Konzert.

1. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. — 2. Impromptu in
 G-moll von F. Schubert. — 3. Frühlingslied und Spinnlied von F.
 Mendelssohn. — 4. Le calme, Melodie von G. Gounod. — 5. Capriccio
 zu „Mephisto Martin und seine Gefellen“ von W. Weichheim. — 6.
 Walzer und Mazurka aus „Parfais“ von R. Wagner. — 7. Ungarische
 Rhapsodie Nr. 6 von F. Liszt.

Abend-Konzert.

102. Abonnements-Konzert.

1. Vorspiel zur Oper „Lohengrin“ von R. Wagner. — 2. Impromptu in
 G-moll von F. Schubert. — 3. Frühlingslied und Spinnlied von F.
 Mendelssohn. — 4. Le calme, Melodie von G. Gounod. — 5. Capriccio
 zu „Mephisto Martin und seine Gefellen“ von W. Weichheim. — 6.
 Walzer und Mazurka aus „Parfais“ von R. Wagner. — 7. Ungarische
 Rhapsodie Nr. 6 von F. Liszt.



Dienstag, den 6. April 1920, abends 8 Uhr
 im kleinen Saale

VORTRAG

mit Erläuterungen am Klavier über
 Richard Strauss'

ALPEN-SYMPHONIE

Herr Carl Schuricht
 Eintrittspreise: 3, 2 und 1 Mark.
 Städtische Kurverwaltung.

Parkhotel

Wilhelmstrasse 36

Täglich abends 8 Uhr: Das glänzende Osterprogramm

Breo und Deco

Mondänes Tanzpaar.

Heinrich Schnabel

Conférencier auf vielfachen Wunsch (prolongiert).

Thea Stolz

Vortrags-Künstlerin.

Geschw. Lengolls

Verwandlungs-Tanzakt

Peer Gynt

Der beliebte Stimmungssänger (auf vielf. Wunsch prolong.)

Jacques Bügler

Humorist und Vortrags-Künstler.

Täglich nachmittags 4 Uhr: [709]

TANZ — TEE

Brillanten

BOK,

Wiesbaden, Kirchgasse 70

Schmucksachen

kauft
zu hohem Preis
zu Fabrikationszwecken.

Uhren

Simplicissimus

Webergasse 37

Telefon 1028

Am Flügel:
ROLF v. STAHL.SPIEL-FOLGE:
Programm vom 1.-15. AprilArt.-Leit.: Direktor
HEINR. REINTJES.3 Frühlingskinder
Moderne Tänze.Mery Rouell
VortragskünstlerinCarl Tallard
Der ZigeunerbaronFred-Marion
Genie - Magnet - TagesgesprächSplendit & Partner
Prolongiert! Prolongiert!

Sousa & Cie.

in ihrem Akt: Der Reisetaschenkavaller

Heinz Heine Humorist u.
ConférencierSamsa-Wandora
Verwandlungstänzerin3 Braack's Komisch akrob.
— Neuheit —

Mery Rouell

Talermo
in Assistenz, ZauberkünstlerProgramm vom 16.-30. April
SPLENDIT & PARTNER

MARION

3 FRÜHLINGSKINDER 3

HEINZ HEINE

Samsa-Wandora

Warro, der musik. Spassmacher

[721]

SANSSOUCI

Führende Wein- und
Tee-Diele Wiesbadens

Spiegelgasse 5, I. Etg.

Spiegelgasse 5, I. Etg.

4 bis 7 Uhr:

Tee- u.

Mocca-Stunde

Erstkl. Künstler-Konzert.

Gutgepflegte Weine.

Vorzügliche Küche.

Tischbestellungen: Fernruf 6267.

Westend-Lichtspiele

Wellritzstr. 6

Wellritzstr. 6.

Der Mord im Splendithotel

Detektiv-Drama in 5 Akt. in d. Hauptr. Sherlock-Holmes
sowie tolles Lustspiel in 3 Akten. (8615)

Ausland!

Infolge Anschaffung von Kraftwagen ist wegen Auf-
hebung eines hochherkömmlichen Stalles folgendes zu
verkauft:

1. fast neues grün lackiertes u. ausgeschlagenes Kupfer
auf Gummi, Fabrikat Erb.
2. Bittorwagen, fast neu, dieselbe Farbe, Fabrikat
Erb, auf Gummi.
3. Jagdwagen, Naturfarbe, ebenfalls auf Gummi,
fast neu.
4. Zwei schwarze concoursfähige Lad-Verdieselwagen,
Silberplattiert, zweispännig.
5. Ein braunes, zweispännig Silberplattiertes, concours-
fähiges Geschirr.
6. Ein schwarzes Radleder, Silberplatt. Einf.-Geschirr.
7. Ein braunes, zweispännig Silberplattiertes, concours-
fähiges Geschirr.

Angebote unter Z. 516 an die Gesch. d. Bl. erb. (728)

Brennholz

liefern

Geyer & Wöbel G. m. b. H., Köln, Stolzestrasse 6,
Brenn- und Baumaterialien-Grosshandlung. [667]

Preisgegebene und anst. Möbel, Gemälde neu und alt, Porzellan
 und and. Leinwand, Dekorationsgegenstände, Porzellan
 und Kristalle, Vorhänge, Port., Tischdecken, Bett- und Tischwäsche,
 Federbetten usw. kauft ac. hohen Preis G. Klapper, Friedrich-
 strasse 53, Telef. 1627. (722)

Mittwoch, den 7. April 1920, abends 8 Uhr
im grossen Saale:

Einmaliges Gastspiel

der Tänzerin

SYLVIA HERZIG

Leitung: Konzertmeister Wilhelm Wolf
Orchester: Städt. Kurorchester.Tänze nach: Strauss, Gounod, Moszkowsky, Schubert
Sibelius, Durand, Grieg, Sudess.

Eintrittspreise: 10, 8, 6, 5 und 3 Mark.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu
wollen. Städtische Kurverwaltung. [645]Altrenommierte, grossartig geleitete, kapitalstärkige
und moderneStahl-, Eisen- u.
Tempergießereimit neuester angelegter mechanischer Werkstätte, im
weltältesten Industriegebiet liegend, sucht zur Ver-
tretung bezw. Unternehmung des letzten Inhabers
einen fähigen unabh. Agentenkaufmännischen
Direktor

bei guter Bezahlung und Gewinnbeteiligung.

Es kommen nur wirklich erstklassige, vornehme Herren
in Frage, die durch Zeugnisse in der Lage sind, ihre
Erfolge nachzuweisen.

Bankdirektor od. Jurist bevorzugt.

Das Werk beschäftigt augenblicklich 600 Leute und wird
nach Fertigstellung der bereits bald vollendeten Neu-
bauten eine Belegschaft von 800-1000 Leuten aufzu-
weisen haben. Technischer Direktor bereits vorhanden.Ausführliche Angebote nebst Zeugnisabschriften so-
wie Angabe des Alters, der Konfession und Gebalts-
ansprüche sind zu richten unter Z. 515 an die Gesch. d. Bl.
Blattes, Nikolaistraße 11. Strengste Discretion wird
ausgesichert. (737)

Bauplatz

in vornehmster Villenlage Wiesbadens

(Nerotal neben Sekurios), gross 31 ar 96 qm, freihändig
zu verkaufen durch Justizrat Dr. Fleischer, Adelheid-
strasse Nr. 34, I, Wiesbaden. [640]

Sanssouci

Führende Wein- und Tee-Diele Wiesbadens
Täglich 4-7 Uhr: Tee- und Mocca-Stunde [8483]2 Minuten
v. Kurhaus
u. Theater,

Spiegelgasse 5 I. Etage.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Die Rheinische Weinbaubehördeverwaltung zu Koblenz
a. d. Nahe versteigert am
Donnerstag, den 29. April, nachmittags von 2 Uhr ab
im Kellergebäude der Domäne Niederhausen-Schloßbühlheim
(Stat. Niederhausen-Nahe)

**33 Halbst., 6 Viertelt., 1919er
u. 150 Glasch. 1917er Naturwein**

eig. Wachstum, aus den Gemarkungen Niederhausen, Schloß-
bühlheim und Waldbühlheim.

Probetage: 1. für die Herren Weinkommissionäre Donner-
stag, den 15. April,
2. für die Herren Weinkommissionäre und Wein-
händler Freitag, den 23. April

Wie am Versteigerungstage je von 9 Uhr vorm. an im Keller-
gebäude der Domäne. Keine Proben nach auswärts. Zu den
Proben und der Versteigerung wird ein Eintrittsgeld von 10 M.
zu möblirten Zwecken erhoben.

Am Sonntag, den 4. April sowie Montag, den 5. April (Ostern)
find von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken
geöffnet:

Adler-Apotheke, Kirchstraße 40;
Förmel-Apotheke, Langgasse 31;
Kaiser-Friedr.-Apotheke, Schierl. Str. 15;
Theresien-Apotheke, Emser Straße 24.

Diese Apotheken verlassen auch den Apotheken-Nachdienst vom
4. April bis einschl. 10. April von abends 7 bis morgens 8 Uhr.
Die Apothekenbesitzer von Wiesbaden sehen sich infolge der
durch die neue soziale Gesetzgebung stark eingeschränkten Arbeits-
zeit und infolge der stets steigenden Unkosten genötigt, bei allen
Zufuhren eine Sondergebühr von — 50 M. zu erheben.

Lebensmittel-Verteilung

für die 15. Woche vom 5. bis 11. April 1920.

150 Gr. Inlandsmargarine zum Preise von 175 Pf. je 150 Gr.
250 Gr. Zucker, fein " 75 " " 250 Gr.
(auf Beib. 15 der Nährmittelliste)
125 Gr. Marmelade " 88 " " 125 Gr.
250 Gr. Sektflaschen " 110 " " 250 Gr.
(gegen Abkassieren des Geldes „A“
der Nährmittelliste)
5 Pfund Kartoffeln " 35 " " Pfund
(auf Beib. 15 der Nährmittelliste)
Außerdem werden als Ersatz für fehlende Kartoffeln von
Dienstag ab in den Kartoffelgeschäften auf die Kartoffel-
ersatzmarke 6 verteilt:

250 Gr. Erbsen zum Preise von 220 Pf. je 250 Gr.
250 Gr. Kartoffelflocken (markenfrei) " 90 " " 250 Gr.

Sonderverteilung

für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre und werdende Mütter:
250 Gr. Kindersuppenmehl zum Preise von 70 Pf. je 250 Gr.
250 Gr. Zucker, fein " 75 " " 250 Gr.
von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungs-
stellen gegen Vorweisung der Milchkarte und des Haus-
haltsausweises.

Mitteilungen.

Die Sektflaschen werden auf das von den Kolonialwaren-
händlern abzutrennende Geld „A“ der Nährmittelliste abgegeben.
Die Bezugsberechtigten werden im Interesse der Allgemeinheit
dringend gebeten, von den Kolonialwarenhändlern auch nur so
viele Flaschen A. abtrennen zu lassen, als die Bezugsberechtig-
ten sich wirklich beschaffen lassen.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Be-
kannmachung darüber.

Wiesbaden, den 4. April 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Revision der im öffentlichen Bahndienst Verwendung
findenden Pferde- und Kraftdroschken.

Die Revision der Droschkenfahrwerke wird wie folgt statt-
finden:

- Für die Droschken Nr. 1—100 am Montag, 12. ds. Mts.
- Für die Droschken Nr. 101—176 sowie die Kraftdroschken
Nr. 1—27 am Dienstag, 13. ds. Mts., jedesmal 10 Uhr
vormittags.

Die Droschken haben zu den genannten Zeiten in der Bau-
linienstraße, anfangend an der Gartenstraße, in einer Reihe
hintereinander, pünktlich Aufstellung zu nehmen.

Die Droschken sind mit offenem Verdeck vorzuführen. Die
Droschkenführer erscheinen in dem vorgeschriebenen Anzug ohne
Mantel.

Die Instandsetzung der Droschken wird nur insoweit gefor-
dert, als sie sich bei der jetzigen Anordnung an Materialien
durchführen läßt.

Der Droschkenführer hat insbesondere vorzusehen:

- eine richtig gehende Taschenuhr,
- keinen Fahrstein,
- mindestens 6 Fahrmarken, gemäß Ziffer 1. Abs. 2 der
Bekanntmachung vom 17. 2. 20,
- die Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrwesen,
nebst der Bekanntmachung vom 17. 2. 20 betreffend
den Zuschlag von 700 Prozent zu den festgesetzten Fahr-
preisen.

a) der Fahrpreis-Tarif, in drei Sprachen.

Nach statutenmäßiger Befristung fahren die Droschken in
der Richtung der Bierladier Straße ab.

Die jetzt an den Droschken befindlichen Stempel sind vor
der Abfahrt zu entfernen.

Bei unvollständiger Befristung der Droschken wird Verstrafung
auf Grund der Polizeiverordnung für das öffentliche Fuhrwesen
vom 4. 4. 12 erfolgen.

Wiesbaden, den 1. April 1920.

Der Polizei-Direktor, J. B. Krause.

Bekanntmachung g.

Die Dienststunden der städtischen Büros werden vom 6. April
1920 ab wie folgt festgelegt:

- werktäglich außer Samstags:
von 7½ bis 11 Uhr und von 3 bis 6 Uhr,
- Samstags: von 7½ bis 1 Uhr.

Dem Publikum sind die Büros nur vormittags zugänglich.
Abweichend hiervon sind für den Publikumsverkehr geöffnet:

- die Stadtkassakasse von 8 bis 12½ Uhr,
- die Steuerkassen von 8 bis 12½ Uhr, Dienstags und Frei-
tags auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
- die Dienststellen im alten Museum von 8 bis 12½ Uhr und
von 3 bis 6 Uhr, Samstags von 8 bis 12 Uhr,
- die Arbeitsverwaltung, das Kurier- und Verkehrsamt und
die Verwaltung des Wiesbadener Badeplatzes auch
Samstags nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 31. März 1920.

Der Magistrat.

Johann Kühn
Juwelier und Goldschmiedemeister
Langgasse 42 Fernspr. 2331
(im Hause des Hotel Adler).
Reichhaltiges Lager passender
Konfirmations- und Kommunion-Geschenke.
: Stets Gelegenheitskäufe :
Trauringe in Gold auf Lager
Ankauf von Brillanten und Schmucksachen.
[9026]

Frühjahrs-Modelle
Geschmackvolle
Neuheiten!

Heinrich Fried

Fabrikgelände

eben, guter baulastiger Boden, 60 Morgen groß, direkt
am Rhein—Hafen-Kanal gelegen, in unmittelbarer
Nähe des Hafens mit Eisenbahnanchluss. Das Grund-
stück liegt im Seebereich und wird vermittels der
Kohlenbahn mit 7 Seiden verbunden — kein Mangel
an Brennstoffmaterial — soll verkauft werden und
wird ausschließlich nur an solche Bewerber, die das
Terrain zum Bauen eines größeren Werkes sofort ver-
wenden wollen. Zur Spekulation wird das Gelände
unter keinen Umständen hergegeben und würde erstere
Bedingung in dem Kaufvertrag mit aufgenommen wer-
den. Das Terrain wird äußerst vorteilhaft verkauft.
Anfragen sind zu richten unter Z. 514 an die Gesch. ds.
Bl. Nikolaistraße 11.

Kurz- u. langfristige
Lagerversicherungen
vermittelt schnell
J. Schwerzel
Schwalbacher Strasse 46.

3-4 möbl. Zimmer

evtl. 1 Zimmer unmöbl. oder
Pazerraum, im Zentrum der
Stadt per sofort zu mieten gel-
lig, in der Nähe des Hauptbahnhofs be-
vorzugt. Offerten unter H. 892
an die Geschäftsstelle ds. Bl.,
Nikolaistraße 11.

Offene Stellen

Hausbursche

14—15 Jahre sucht Bad, Rhein-
straße 41.

Schuljunge

für leichte Arbeit und Gänge
sucht Bad, Rheinstr. 41.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung gesucht.
Porzellangeschäft Hoppe, Lang-
gasse.

Bu. Alter, Ehepaar in Wilken-
hausbahn Wiesbaden gebildete

Stütze

gesucht, die der Hausfrau in
jeder Weise hilft, zum 15. April
Mädchen vorhanden, Frau Dr.
Rosen, Gartenstr. 32.

Die Halberholungsstätte bei
Ehrental sucht a. 1. Mai

tüchtige Köchin

Angen. Stell. Guter Pohn.
Köch. Geschäftsstelle Blücher-
straße 5, 2.

Alleinmädchen

aum 15. April oder früher in
H. Haushalt (2 Pers.) gesucht.
Fr. General Giersberg, Rhein-
straße 108.

Überlässiges

Alleinmädchen

gesucht, Kronenberger, Moritz-
straße 37, 2. r.

Suche zum 15. April oder
etwas früher ein gewandtes

Zimmermädchen

oder Witwe, Köchin vorhanden,
für Wiesb. Haushalt. Vorzug.
Zimmer 394 Schwarzer Bad,
Kronenplatz.

Ein aus der Schule entlass.

Mädchen

für leichte Hausarbeit gesucht.
Vorzug. vorm. Dambach 4, 2.

Hausmädchen

sofort oder 15. April gesucht.
Gut nähen erwünscht. Hoher
Lohn. Haushalt. u. f. w. Bl. w.
gestellt. Moritz, m. g. Seugn. v.
4—7 Uhr. De. Müller, Ka-
rellenstraße 38.

Zuverlässige Frau

ab. Mädchen gef., vormittags,
evtl. nur 3x wöchentlich Frau
Gehrmann Mecke, Sonnenberg,
Härsberg 1.

Stundenfrau

2mal wöchentl. 2 Stund. vorm.
bei. Schulstr. 15, 3.

Zwei junge bessere Damen
suchen zu April—Mai Stelle in
Dietel od. Kurhaus zw. Erlern.
d. feiner Küche. Entlohn. Vergüt.
wird gewährt. Off. u. Z. 513 a. d.
Gesch. d. Bl. Nikolaistraße 11.

Verchiedenes

Günstige Gelegenheit

zum Erwerb älterer und neuer

Gemälde

wie: C. F. Deiker

Erhardt

Felber-Dachau

Toni Binder

Hellm. Reizer

J. Willroder

L. Willroder

F. Stättler.

Kunsthandlung

H. Reichard

Taunusstrasse 18.

Junger Herr (Gärtin), 24 J.,
wünscht die Bekanntschaft lung.
ankündig. Dame im Alter von
19—22 J. kennen zu lernen. zw.
wät. Heirat. Off. womögl. mit
Bild unt. Z. 512 an die Gesch.
d. Bl., Nikolaistr. 11.

Ceintures

Hochmoderner Hüftenhalter
in eigenem Atelier hergestellt.
Anfertigung nach Maß.

Große Auswahl bester Stoffe und Zutaten.

Carl Goldstein, Webergasse 18
Telefon 605.

Nach Südamerika

mit dem Königl. Holländ. Lloyd.

Kabinen-Reservierung durch General-Agentur

BORN & SCHOTTENFELS

Hotel Nassauer Hof — Telefon 680 —

Gepäck-Versicherung. [5057] Gepäck-Transport.

Sektion Wiesbaden d. u. Oe. Alpen-Verein.

Mittwoch, den 7. April, in der Aula
Lyzeum 1, Schlossplatz, 8 Uhr abends:

Vortrag mit Lichtbilder

Herr Rektor Dr. Vetter.

Besteigung des Kasbek im Kaukasus.

Sofort gesucht

30000 Mark evtl. mehr

aus erster Hand. Hohe Zinsen, grundrecht, Silberrufen u. H. 899
an die Geschäftsstelle ds. Bl., Nikolaistraße 11.

Verteilung von Kleinbeleuchtungsmitteln.

Nach Maßgabe der Verordnung über die Abgabe von Petro-
leum an Reichsbediensteten und dessen Erläuterung vom 11. Oktober
1919 wird das Geld 6 der Petroleumkarte vom 6. bis ein-
schließlich 24. April 1920 in Gültigkeit gesetzt. Es erhalten
die Bezugsberechtigten bei der ihnen zugewiesenen Verkaufsstelle
der

Gruppe I 1½ Liter Petroleum

II 2 " "

III 3 " "

IV 4 " "

Gleichzeitig findet eine Verteilung von Petroleum an alle
Wiesbadener Haushaltungen (einschl. Bezugsberechtigte) statt. Eine
Gewähr dafür, daß alle Anspruchsberechtigten Petroleum erhalten
wird jedoch nicht übernommen. Es werden nach Vorlage und Ab-
stempelung des Haushaltsausweises mit der Ziffer 6 in nach-
stehenden Geschäftslisten je ¼ Liter Petroleum abgegeben:

An Haush. m. d. Anspruchsberechtigten in den Verkaufsstellen

A und C Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Schwalbacher Straße 47;

B Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Oranienstraße 1;

D Adolf Darth, Dellmündstraße 45;

E Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Blumendring 19;

F Jakob Minor, Schwalbacher Straße 49;

G Adolf Darth, Dellmündstraße 31;

H Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Römerberg 28;

J und N Beamten- u. Bürgerkonsumverein, Emser Str. 2;

K Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Ellendengasse 8;

L Adolf Darth, Römerberg 24;

M Adolf Darth, Schwalbacher Straße 41;

O und P Ferd. Alexi, Nibelstraße 9;

Q und R Adolf Darth, Dohsestraße 32;

S Beamten- u. Bürgerkonsumverein, Nibelstraße 53;

Sch Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Bertramstraße 9;

Stund V Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend,
Dellmündstraße 45;

T, U, X und Z Adolf Darth, Moritzstraße 16;

W Adolf Darth, Kienalle 19.

Der Verkaufspreis beträgt für 1 Liter Petroleum 3.20 M.,
Wiesbaden, den 1. April 1920.

Städtisches Petroleumamt

Einlegung von Schnellzügen.

Ab 5. April ds. Js. wird ein durchgehendes Schnellzugpaar
zwischen Amsterdam und Basel mit durchgehenden Wagen 618
und ab Genua mit 1. und 2. Wagenklasse täglich befördert. Schlaf-
wagen zwischen Wiesbaden und Basel, Speisewagen zwischen
Frankfurt (Main) und Amsterdam.

D 281

D 282

an: ab: an: ab:

1095 710 Genua 125 1. S. Z.

1096 1130 Basel (Hb. Bf.) 715 830

313 350 Karlsruhe 249 300

555 514 Mannheim 155 115

638 615 Darmstadt 121 126

708 730 Frankfurt (M.) 115 120

715 735 Höchst (M.) (Kontrolle) 115 111

812 814 Mainz-Kastel 105 108

828 836 Wiesbaden 102 105

832 858 Elzville 101 101

911 913 Riedelheim 93 94

1011 1019 Niederlahnstein 85 85

1298 1215 Köln-Deich 67 67

347 440 Eiten (Holl) 21 30

999 A. S. Z. Amsterd. A. S. Z. 100

1038 " Haag 92 92

1041 " Rotterdam 93 93

Zug 281 verkehrt erstmals am 4. April ab Basel und Zug 282
erstmalig am 5. April ab Amsterdam.

Dahals die Beförderung der Züge über Düsseldorf—Ober-
hausen wegen der Unruhen im Ruhrgebiet noch nicht möglich ist,
werden die Züge vorerst nur zwischen Köln und Basel (Genua)
befördert. Die erstmaligen Beförderungstage bleiben bestehen.

J. S. Z. = Italienische Sommerzeit.
A. S. Z. = Amsterdamer Sommerzeit.

Mainz, den 1. April 1920.

Eisenbahndirektion. (67)

Bekanntmachung.

Die Hüllgebühren für Städtische Briefe werden in Wiesbaden fort-
an das Doppelte der bisherigen Sätze für je angefangene 50 K.
(bei Abrechnung der Gewichte auf je 10 K. nach unten). Die
Hüllgebühren werden festgesetzt:

a) Hauptzone 1 = 2 M. 60 J., Zone 2 = 3 M. 50 J.

b) Nebenzonen Zone 1 = 2 M. 25 J., Zone 2 = 3 M. 00 J.

Wiesbaden, den 31. März 1920.

Eisenbahn-Verkehrsamt. (64)